

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Band: 15 (1925)

Heft: 16

Artikel: Verlass dich nicht auf andre

Autor: Siebel, Johanna

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-639332>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

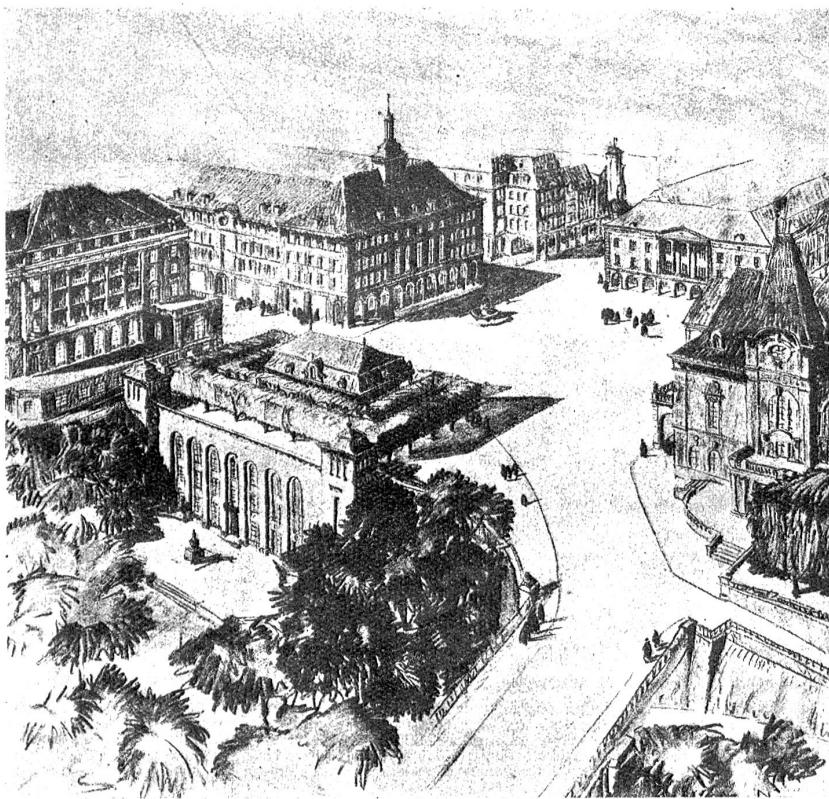
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

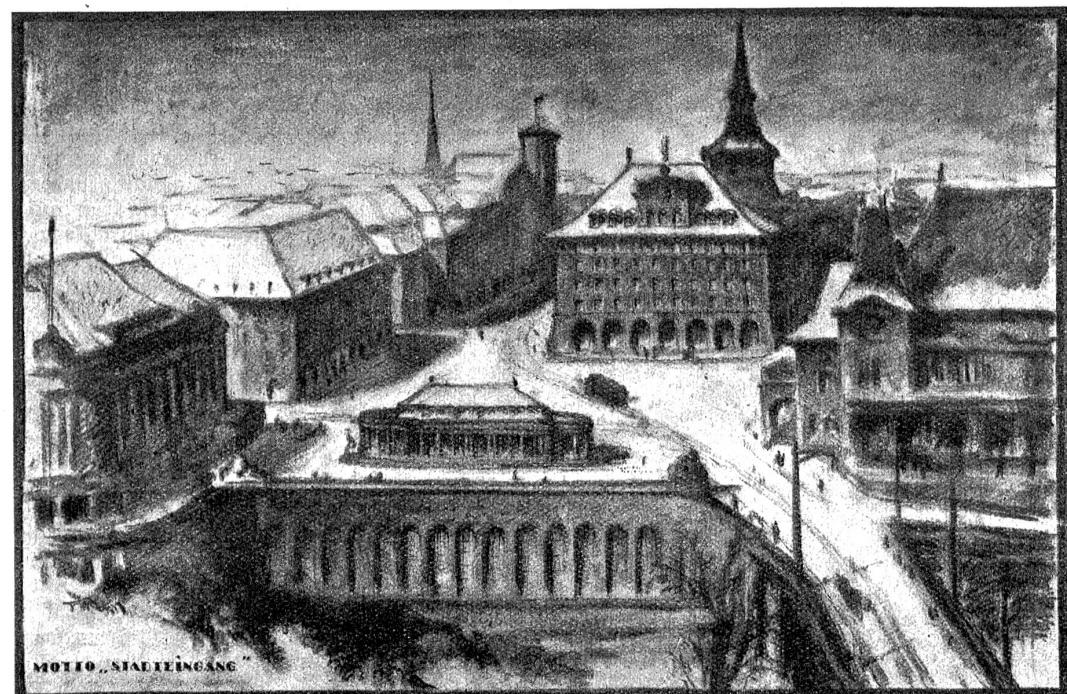


Projekt von Herrn Architekt W. von Gunten, Bern (Perspektive).

Die Plazarchitektur ist bemerkenswert gut. Die Häuser Münzgraben 2-6 sind auf die richtige Flucht gezogen. Dagegen ist der Baublock Theaterplatz-Hotelanlage zurückgesetzt, statt vorgebaut, wodurch der Platz zu groß wird. Auch die Verbindung der Bundesstrasse mit der Kirschenfeldstrasse befriedigt das Preisgericht nicht, da die zu reiche architektonische Aufteilung der Terrassenmauer im Stadtbild störend wirkt. Am Kajino wird das Trottöri tiefer gelegt und unter der Eingangstür durchgeführt.

so ist es hier. Ein Schwimmbad rentiert nur bei großer Frequenz und ist auch nur dann berechtigt, wenn es gut beschafft ist; denn für einige wenige bloß, die über genügend Zeit verfügen, um ein entlegenes Hallenbad zu besuchen, wird die Stadt kaum Hunderttausende auslegen wollen.

*
Das ganze Rastenplatz-Projekt mit all den Plänen darum herum ist übrigens Zukunftsmusit. Aber es ist nützlich und notwendig, daß auch die zukünftigen Baufragen rechtzeitig studiert werden, damit die Behörden die nötigen Grundlagen zu einer großzügigen Baupolitik und die Stadtbewohner die Vorstellungen und Ideale erhalten, die eine solche Politik möglich machen. In dieser Hinsicht hat



Projekt der Herren Architekten E. Hostettler und H. Pfander, Bern (Perspektive).

Das Projekt legt Gewicht auf die wirtschaftliche Ausnützung des überbrückten Münzgrabens. Herr Hostettler schlägt zu diesem Zwecke vor, hier das längst projektierte Hallenbad einzubauen. Dieser Vorschlag verdient alle Beachtung. Die Architektur der nördlichen Platzwand ist eindrucksvoll; es ist zu wünschen, daß sie Wirklichkeit werde.

sicher der Rastenplatz-Wettbewerb Erfolg gehabt, und wir können nur wünschen, daß alle großen Bauprobleme unserer Stadt so gründlich erwogen und in breiter Öffentlichkeit diskutiert werden, wie dies nun beim Rastenplatz-Problem geschehen ist.

H. B.

Verlaß dich nicht auf andre.

Verlaß dich nicht auf andre
Und trau der eignen Kraft.
Schreit rüstig aus und wandre,
Bis du den Weg geschafft.

Brauch froh die eignen Hände,
Das eigne Denken auch,
Erträume keine Spende,
Betreu den eignen Strauch.

Das ist der Sinn vom Leben,
Dass stets die Kraft sich regt:
Dem Glück wird durch das Streben
Zum Glück der Grund gelegt.

Johanna Siebel.

Nichts.

Da kenne ich ein eisgraues Großmutterlein, dessen Augen noch gar frisch in die Welt blicken trotz der achtzig Jahre, die ihm den Rüden beugen. Sieben Buben hat die Frau aufgezogen. Als sie vor einiger Zeit ihren achtzigsten Geburtstag feierte, kamen sie alle zusammen: Bären so stark, und mit allen sieben geht der Erfolg durchs Leben. Sie sitzen auf großen Gütern,